

# Vereinigung für Familienkunde St. Gallen und Appenzell : 14. Jahresbericht pro 1945

Autor(en): **Bodmer, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **13 (1946)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-698027>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

le cas pour les Luya qui possédaient alors une position brillante, étant alliés aux plus grands noms de la noblesse du Dauphiné et riche de biens pour aller vivre en exil afin de prier Dieu selon leurs croyances et retrouvant là leur fortune grâce au travail.

*Sources.*

Travail exécuté d'après les documents des Archives d'Etat de Genève.

*Vereinigung für Familienkunde St. Gallen und Appenzell*

14. Jahresbericht pro 1945

Das denkwürdige Jahr des Waffenstillstandes liegt hinter uns. Schwere Sorgen um die Zukunft lasteten zwar noch in den ersten Monaten auf uns, doch sind durch ein gütiges Geschick unser Land und Volk unversehrt aus dem Weltenbrand hervorgegangen. Nachdem dann die Friedensglocken verklungen waren und die Gegenwartsaufgaben gebieterisch an uns herantraten, wurde uns eigentlich erst ins Bewußtsein gerufen, wie sehr doch die geistige und seelische Anspannung der Kriegsjahre sich ausgewirkt hat. Eine Ernüchterung folgte auf die allzu überschwenglichen Hoffnungen und ließ wenig Raum für die idealeren Betätigungen. So sind auch etwa manche Pläne und Vorhaben im Tätigkeitsbereich unserer Vereinigung vor rauheren Wirklichkeitsbedürfnissen beschnitten oder zurückgestellt worden. Wenn auch diese Umstände manche unserer Mitglieder, sicherlich wohl gegen deren Willen, von regerer Beteiligung fernhielt, so hat immerhin ein Grundstock getreuer, unentwegter Vereinsgenossen das stetige Interesse an unsern Zusammenkünften bekundet.

Der Mitgliederbestand ist auf Ende des Jahres auf 63 gestiegen (52 ordentliche, drei Frei- und acht korrespondierende Mitglieder), indem bei einem Zuwachs von fünf neuen Mitgliedern eine Verminderung von vier infolge Austrittes, Wegzuges und leider auch durch Tod eintrat. Zu Beginn des letzten Jahres ist uns alt Lehrer Franz Willi aus Rorschach entrissen worden; wir hatten seiner schon früher mit einem Nachruf gedacht. Und heute muß ich wieder eine schmerzliche Pflicht erfüllen und Ihnen mitteilen, daß alt Lehrer Theodor Bridler, unser treu verbundenes korrespondierendes Mitglied aus Bischofszell, am 8. Januar gestorben ist.

Ein besonderes Ereignis war unserer Vereinigung im vergangenen Jahre beschieden. Wir hatten die Ehre, die Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung anläßlich ihrer Jahresversammlung am 12./13. Mai in St. Gallen zu begrüßen. Einige unserer Mitglieder, deren Arbeit auch hier verdankt sein möge, stellten sich zur Verfügung für die Vorbereitungen und Führungen im Histori-

schen Museum, in der Ausstellung in der Vadiana und in der Stiftsbibliothek. Nach einem Gange zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt erfreute Stadtarchivar Dr. Alfred Schmid die Gäste im stimmungsvollen Vortragssaal des Museums durch einen ausgezeichneten Vortrag über die *sanktgallischen Quellen zur Familienforschung*. Ein Ausflug nach Vögelinsegg bei schönstem Wetter beschloß die Tagung. Um einem weitem Kreise unserer Mitglieder die bei diesem Anlasse gezeigte Ausstellung von *Materialien zur sanktgallischen Familienkunde* zugänglich zu machen, anbot sich Stadtarchivar Dr. Schmid zu einer Wiederholung in erweiterter Form, die reges Interesse fand.

Außer den genannten Veranstaltungen wurden sieben gut besuchte Monatsversammlungen abgehalten, für die neben arbeitsfreudigen Mitgliedern auch eine auswärtige Referentin gewonnen werden konnte. Es wurden folgende Vorträge der Reihe nach gehalten:

*Jos. Denking*: Ritter Fritz Jakob von Andwil und sein Geschlecht.

*A. Bodmer*: Wege der Familienforschung (I. Teil).

*A. Bodmer*: Wege der Familienforschung (II. Teil, Quellenkunde).

*A. Schöpfer*: Die Werdenberger Geschlechter und ihre Wappen (II. Teil).

*Dr. C. Moser-Nef*: Merkwürdiges aus der rechtlichen Volkskunde (aus einer alten Chronik, von Grenzzeichen und Schwurgebärden).

*A. Bodmer*: Zur Technik genealogischer Arbeiten (I. Teil).

*Frau F. Huggenberg, Zürich*: Eine bernische Hofgeschichte.

Wir wir schon im letzten Jahre in unsern Annalen verzeichnen konnten, hat die *sanktgallische Gemeindegewappenkommission* ihre große Aufgabe bewältigt und die Wappen der 91 politischen Gemeinden des Kantons St. Gallen bereinigt und festgelegt. Am 14. April 1945 konnte die Kommission zu einer letzten Plenarsitzung zusammentreten, und seither hat der vielverdiente Obmann Dr. C. Moser-Nef mit wenigen Getreuen noch die Nachlese besorgt. Nachdem wir die hingebende und erfolgreiche Tätigkeit der Kommission in ihrer Gesamtheit im letzten Jahresbericht würdigten und heute nochmals wärmstens verdanken, soll sie in der Ausgabe eines Gemeindegewappenbuches ihre Krönung finden. Auch die *Familienwappenkommission* nähert sich dem Ziel ihrer ersten Etappe, der Vollendung des Wappenbuches der Bürger der Stadt St. Gallen. Die beiden Bearbeiter Dr. H. R. v. Fels und Stadtarchivar Dr. A. Schmid haben Woche für Woche Nächte geopfert und sich keine Mühe verdrießen lassen. Auch ihnen gebührt der warme Dank der Vereinigung.

Unsere Vereinsbibliothek, die nun von Hr. Alfred Schmid im Stadtarchiv betreut wird, hat durch Spenden wieder allerlei Zuwachs erfahren, die auch an dieser Stelle bestens verdankt sein sollen. Leider konnte die Katalogisierung noch nicht durchgeführt werden, da der beauftragte Bearbeiter dazu nicht die nötige Zeit finden konnte.

Die übliche Liste von speziellen einschlägigen Publikationen aus unserm Mitgliederkreise fällt diesmal sehr knapp aus, da dem Berichtstatter nur die folgende Arbeit bekannt geworden ist:

*Dr. H. R. v. Fels*: St. Galler Adels- und Wappenbriefe (in: Schweiz. Arch. f. Heraldik, 1945 und 1946, Nr. 1, Fortsetzung und Schluß).

Eine wichtige Angelegenheit sei noch erwähnt, die uns wiederholt sehr beschäftigt hat. Die Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung, die große Dachorganisation für Familienforschung in der Schweiz, hat durch Statutenänderung die Aufnahme der schon bestehenden, auf diesem Gebiet tätigen selbständigen Vereine und Gesellschaften erleichtert. So ist auch an unsere Vereinigung diese Frage herangetreten und einer gründlichen Erwägung unterzogen worden, deren abschließende Erledigung unserer heutigen Tagung zufällt.

Damit schließt der Chronist seinen Bericht und hofft, daß auch im begonnenen Jahre unserer Vereinigung im Zeichen des Aufbaues eine ersprießliche Tätigkeit beschieden sein möge.

Im Januar 1946.

Der Präsident: A. Bodmer.

### *Tätigkeitsbericht der Ortsgruppe Luzern für 1945*

Das Jahr 1945 nahm für unsere Ortsgruppe vorerst den gewohnten Verlauf. Unser Obmann, Herr J. Wocher-Wey, hielt an der Generalversammlung einen Vortrag über «Die katholischen Pfarrbücher». Die monatlichen Zusammenkünfte waren immer durch eine Anzahl «Unentwegter» besucht. Es wäre zu wünschen, wenn auch die andern Mitglieder, nicht zuletzt in ihrem eigenen Interesse, vermehrten Kontakt nehmen würden.

Am 20. Oktober durften wir vorerst den Verband schweiz. Berufsfamilienforscher zu einem sehr lehrreichen Fortbildungskurs im Rathaus begrüßen. Der Abend war einer öffentlichen Versammlung gewidmet, an der der Verband die Ehre hatte, vor allem Herrn Bundesrat Dr. Etter, dann auch Herrn Stadtpräsident und Nationalrat Dr. Wey, S. Gn. Stiftsprobst Dr. H. A. Herzog, nebst einer weitem Zahl Ehrengäste begrüßen zu dürfen. Die Schweiz. Gesellschaft für Familienforschung war am folgenden Tage unser Gast. Eine Stadtbesichtigung leitete über zur Hauptversammlung, die die neuen Statuten zu genehmigen hatte. Das anschließende Mittagessen mit über 60 Gedecken war nicht nur den kulinarischen Genüssen gewidmet, ein angenehmer, höchst interessanter Redestrom ergoß sich, wobei das Referat von Herrn Dr. A. Gloggner, Bern, unsere spezielle Aufmerksamkeit fand. Der Nachmittag war noch der Besichtigung der Schätze der Bürgerbibliothek gewidmet, wo in einem Saal auch Herr Lengweiler, Luzern, seine neuesten genealogisch-heraldischen Arbeiten zeigte. Diese, wie auch die ausgestellten persönlichen Arbeiten und Familiengeschichten unserer Mitglieder Binkert, Matzinger, Scherer, Staffelbach, Wandeler und Wocher waren Gegenstand größten Interesses. Es freute uns, nachher von sehr vielen Seiten Anerkennung für die Organisation und Durchführung der beiden Tagungen entgegennehmen zu dürfen, die bestimmt die Tätigkeit unserer Ortsgruppe befruchten werden.

J. Hochsträßer.